

Die Ernteaussichten im k. u. k. Verwaltungsgebiete Serbiens.

Aus Belgrad wird uns geschrieben: Nun, da die landwirtschaftlichen Arbeiten teilweise schon sehr weit gediehen sind und auch die langersehnten Niederschläge sich endlich, größtenteils noch rechtzeitig genug eingestellt haben, können über die Ernteaussichten in dem k. u. k. Verwaltungsgebiete Serbiens, wenn auch noch keine abschließenden Urteile, so doch von Fachleuten berechnete Annahmen mitgeteilt werden. Was die Gesamternte betrifft, wird sie allgemein als sehr zufriedenstellend bezeichnet, nur bei Hafer wird eine sowohl qualitativ wie quantitativ minder günstige Ernte erwartet; teilweise wird sogar eine ausgesprochene Mißernte bei Hafer angenommen. Das Ergebnis wird auf nicht mehr als höchstens 4 Meterzentner per Hektar geschätzt. Hingegen ist Weizen, der übrigens im okkupierten Gebiete ungefähr um 15 bis 20 Prozent mehr angebaut wurde als im Vorjahre, besonders in einigen Kreisen, und zwar vor allem im Sabacer und in den Kreisen entlang des Moravatales außerordentlich gut gediehen. Das durchschnittliche Ergebnis wird auf 8 Meterzentner per Hektar geschätzt. Gerste, die zwar nur wenig angebaut wurde, ist qualitativ sehr befriedigend geraten, ihr Schnitt ist bereits im Zuge, teilweise wird sie sogar schon eingeführt. Auch der quantitative Ertrag ist bei der Wintergerste ein sehr guter, nur von der Sommergerste, von welcher weniger gebaut wurde, ist nur eine geringere Einfuhr zu erwarten. Wider alles Erwarten hat der Mais (Kukuruz) der herrschenden Dürre während der ersten Entwicklungsperiode im allgemeinen ganz gut standgehalten. Obwohl der spätere Anbau etwas zurückgeblieben ist, dürfte auch dieser sich infolge der endlichen Niederschläge wenigstens soweit erholen haben, daß sogar mit einer guten Mittelernte gerechnet wird. Die Pflaumenkulturen sollen besonders in der Ebene durch Frost gelitten haben, in den Gebirgsgegenden wird hingegen eine gute Mittelernte erhofft. Von den Äpfeln glaubt man eine reichliche Ernte zu erhalten. In einzelnen Gegenden, z. B. im Smederevoer Kreise wird der Ertrag der bereits abgeblühten, bestens entwickelten Weinberge die aufgewandten Arbeiten reichlich lohnen. Eine günstige Witterung kann vielfach die Ernterträge noch erheblich verbessern. Zusammenfassend muß gesagt werden, daß in den okkupierten Gebieten Serbiens eine gute, das Vorjahr weitaus übertreffende Ernte eingefahren werden dürfte.